

Urinalsjunge - Junge trifft Junge von Toby - aus Internetforum - 09-2007 - Teil 4
Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Februar 2020

Dank meinem Papa und Adam ich war jetzt völlig süchtig nach Pisse. Meine Mama wusste nicht, dass ich eine besondere Apfelsaftflasche unter meinem Bett habe. Sie ist immer gefüllt was aussieht wie Apfelsaft, doch es ist Pisse. Ich füllte sie immer heimlich auf und konnte so zu jeder Zeit meine eigene Pisse trinken. Dennoch war es einfach nicht das Gleiche, wie direkt von der Quelle meines Papas und meines Bruders zu trinken. Doch an diese Quelle kam ich nur an den Wochenenden, wenn ich bei ihnen war. - Dafür versuchte ich in der Schule im Geheimen andere zu beobachten, wenn sie auf die Toilette zum pissen gehen. Ich stellte mich einfach daneben und versuchte zu sehen, wie sie pissen. Manche pinkelte in einem offenen dicken Strahl vor sich ins Becken, so dass ich es sehen konnte. Andere hielt ihre Hand davor oder drehten sich zur Seite, wenn sie merkten, dass ich zu ihnen rüber sah. Ein paar wenige, die bekamen dabei sogar einen Steifen, oder hatten ihn schon, als sie ihre Hose öffneten. Wenn ich Glück hatte, konnte ich dann mit ihnen hier wichsen... - Schon bald begann ich in fast jeder Pause hier herum zu hängen. Ich liebe den scharfen Geruch der Pisse in der Luft...

Eines Tages, da war ich wieder in der Jungen-Toilette, als es mir dämmerte, dass die meisten Jungs zu faul waren nach dem Benutzen die Urinale zu spülen. Und unser Hausmeister scheint zum Glück auch nie so gründlich beim Reinigen zu sein. Er macht sie nur einmal in der Woche sauber und er benutzt nie jene parfümierten Urinalsteine, die man auf öffentlichen Toiletten immer drin liegen hat. So könnte es sein, dass sich ein guter Vorrat von einer Woche aufgestauter Jungen Pisse in den Becken gesammelt hat. Und dann ist mir noch was aufgefallen. Wenn die meisten Jungs zum pissen hierher kommen, gehen sie an dem Waschbecken vorbei, bis ganz nach hinten. Niemand will eins der Pissbecken nahe dem Waschbecken verwenden, da hier schon mal andere stehen, um sich die Hände zu waschen und die könnten sie dann beim pissen beobachten. Somit wird am meisten das Becken in der hintersten Ecke benutzt. Es ist auch etwas versetzt, so dass man hier recht unbeobachtet ist, wenn man pißt. Dafür ist es aber das übelriechendeste Becken von allen, weil darin immer ein goldenes Gebräu steht, weil hier vielleicht mehr als ein Dutzend Jungs täglich reingepißt haben. Doch kannst du auch wie dahin geträufelte weiße Flocken sehen, die zähe auf der Brühe schwimmen. Es muß Sperma sein, das einige der geilen Jungs hier hineingewichst haben. Da ich wegen meiner „schwachen Blase“ ständig pissen muß, (damit es keine Hosenpisserrinnen gibt) habe ich schon einen Dauerpass für die Toilette bekommen. Die anderen Jungs müssen ihn sich immer von ihrem Lehrer geben lassen und so wusste ich immer, wann es besonders viel Pisse gäbe. Ich brauchte nur zu warten, bekam so die geilsten Gerüche mit und konnte auch reichlich wohlschmeckende Pisse auflecken.

An einem Tag, da wartete ich schon sehnsüchtig auf der Klappe auf die Pisser. Herein kam Scott Cooper und ging wie die anderen ans letzte Urinal. Scott wusste nicht wer ich war, aber jeder wusste, dass er einer von den Star Basketballspielern auf unserer Schule war. Ich war immer zu schüchtern, um mit ihm zu reden. Ich fragte mich, was er wohl denken würde, wenn er wüsste, dass ich seine Pisse trinken würde, wenn er dieses Urinal nicht spült. Da der Raum leer war, außer uns zwei, wusste ich, dass es verdächtig wäre, wenn ich zum Urinal neben ihn ginge, und so zu tun als wenn ich pissen müsste und darauf wartete, dass er geht. Also wartete in der anderen Ecke und hoffte verzweifelt, dass Scott das Urinal nicht spülen würde. - Ich sollte auch Glück haben. Als Scott fertig wurde zu pissen, schüttelte er noch recht lange seinen Pisser, das es schon fast wie wichsen aussah. Aber er wollte doch nur den allerletzten Tropfen Pisse ins Becken schütteln. Packte seine Pisser in die Hose und drehte sich herum, ignorierte mich

vollkommen als er an mir vorbeikam. Er hat sich auch nicht die Hände gewaschen! Mein Herz hämmerte vor Aufregung, und mein Penis war steinhart, als ich ans Urinal herantrat. Schaute ins Becken und da war sie, eine dunkle gelbe noch dampfende Pfütze frische Schülerpisse. Ich kniete mich vor das Urinal hin und saugte erstmal den herben Geruch ein. Streckte meine Zunge heraus und leckte an den Pisstropfen, die an der Kante waren. Steckte einen Finger in die Pisspfütze, sie war immer noch warm. Ich war so angstvoll dabei erwischt zu werden, was ich hier tue, aber ich konnte nicht anders. Ich steckte meinen Kopf ins Urinal und platzierte meine Lippen zur Pfütze von Scotts Pisse. Wie mich der Geschmack traf, begann ich meinen Steifen durch meine Jeans zu reiben. Ich begann wie eine Katze die Pisse weg zu schlappern und dabei pißte ich mir selber in die Hose. Ich wollte mehr von dem Urin trinken, aber ich bekam so nicht genug heraus geleckt. Ich wusste auch, dass es widerlich ist, was ich hier tue. Doch ich entschied, solange ich niemanden höre, der hier rein kommt, wollte ich versuchen so viel Pisse aus diesem Urinal zu trinken wie konnte. Um es zu beschleunigen, nahm ich noch eine Hand zur Hilfe. Tauchte sie in die Pfütze hinein und schlürfte dann die Pisse davon ab. - Beim einpissen, bekomme ich auch immer einen Harten und ich fragte mich, ob es sicher genug ist, ihn jetzt aus der Hose zu holen und mir hier einen zu wichsen. Doch ich wollte erstmal das aufschlürfen der Pisse beenden, bevor ich mir einen wichsen. Ich war so geil, ich konnte mich kaum noch zurückhalten. Wie das meiste an Pisse weg war, stand ich auf und schloss mich in einen Stand ein. Riß mir fast noch die Hose kaputt, als ich meinen Hammer heraus kramte und bekam prompt einen Abgang, der mir voll über meine Hand ging. Ich leckte mir die Wichse von meiner Hand, befühlte mit der anderen meine nass geprüßte Hose, wichste noch mal meinen Schwanz und lud erneut ab. Diesmal ging alles in die Hose hinein. Danach schaute ich, ob die Luft rein ist und verließ schnell die Schule. Erst Zuhause konnte ich die nasse Hose gegen eine trockne wechseln.

Normalerweise ist es mir am liebsten, wenn ich sehen kann wie einer pißt und noch besser, wenn ich sie direkt vom Schwanz abtrinken kann. Aber jenes stinkendes Urinalbecken, das hatte es mir angetan. Ich saß oft in der Klasse, mit offenen Augen und träumte davon, all die Jungs zu sehen, wie sie darein pissen und bekam jedes Mal einen Harten in meiner Hose. - Eines Freitagnachmittags ertappte ich mich dabei, dass ich mich wirklich nach Pisse sehnte. Ich entschuldigte mich beim Lehrer, das ich mal ganz dringen pissen muß. Für mich kein Thema, da die meisten wissen, dass ich eine schwache Blase habe. - Schon wie ich den Gang entlanglief und an Pisse dachte, bekam ich unmittelbar einen Steifen in meiner Hose. Die Toilette war auch leer, da alle noch im Unterricht saßen. Es bedeutete, dass ich in der Lage wäre vielleicht sogar Getränke von zwei oder drei Urinalen, statt nur von meinem Liebling zu bekommen. Schnell fiel ich auf meine Knie vor meinem bevorzugten Urinal. Das Pissaroma war an diesen Tag besonders konzentriert. Die Jungs hatten seit dem Morgen da reingepisst, und nicht einer hatte sich darum gekümmert, es zu spülen. Während des Tages war etwas Wasser verdunstet und die Pisse war nun noch stärker. Ich war im Himmel! Ich steckte mein Gesicht tiefer in die Pfütze von der Pisse und es interessierte mich nicht, ob es auf meiner Nase und meinem Kinn kam. Ich war so von der Pisse gefesselt, dass ich die Zimmertür nicht einmal hörte. Erst als ein Stein auf dem Boden knirschte, drehte ich mich entsetzt herum. Hinter mir stand einer der Security Guards in seiner geilen Uniform. Er sah mich mit seinen großen braunen Augen an. Eine Hand war in seiner Tasche drin und er spielte dort mit seinem Penis, nur das erkannte ich noch nicht gleich. - Ich wusste nicht, was man tut oder sagt. Ich war auf frischer Tat mit meinem Gesicht im Urinal ertappt worden. Ich denke nicht einmal, dass mein Herz schlug, und ich war zu Stein eingefroren. Ich konnte nichts tun, außer ihm ins Gesicht zu schauen. Der Ausdruck auf seinem Gesicht ließ nicht erkennen, was er gerade denkt. - Fuck, wie soll ich das nur erklären, was ich hier mache? Selbst wenn man mich dabei erwischt hätte, wie ich einem anderen Jungen den

Schwanz blase, wäre es das gewesen, was viele andere hier auch mal tun. Aber Pisse aus einem Urinal trinken, das macht doch keiner! Ich fühlte mich abstoßend, widerwärtig und gedemütigt. Gab es überhaupt einen Weg Randy davon abzuhalten, dass er es keinen anderen sagt, was er hier sah das ich tat? Vielleicht konnte ich ihn bestechen, ruhig zu bleiben, dachte ich. Aber wie?

Wie ich zu ihm auf sah, sah ich sein mattes, sommersprossiges Gesicht, das im Gegensatz zu seinem dunklen Haar auffiel. Randys Augen schienen mich zu fragen, wie ich vorhabe, mich aus dieser Situation heraus zu reden. Mein Gesicht war nass mit Jungen Urin, und von meinen Hals tröpfelte es herunter in mein Hemd. Ich war in einem schrecklichen Durcheinander. Ich wartete darauf das Randy was sagen würde, doch er sah mich minutenlang nur fragend an. Er war sich wahrscheinlich auch nicht sicher, was er dazu sagen soll. Doch schließlich entdeckte ich die Handbewegung in seiner Hose. Er hatte wie ich einen Harten in seiner Hose, den er seit dem er hier ist in seiner Hose wicnst. Blickte schnell wieder nach oben und gerade bekam er ein Lächeln auf seinem Gesicht. "Ich denke, dass du ein Strohhalm brauchst", er kicherte "ein Strohhalm würde es sicher leichter machen." Ich antwortete nicht, da ich dachte, dass er einen Scherz mit mir macht. "Hey, du bist Jaden richtig?" Ich nickte. "Uh-huh..." Ich wartete still darauf, die Demütigung zu bekommen. "Und du trinkst gerne die Pisse der Typen. Komisch, ich hatte keine Ahnung davon, dass du so ein Geheimnis hast. Aber es macht dich doch geil, oder?" Ich nickte leise. Ich wollte ihm nicht antworten. Sollte ich ihm eingestehen, dass ich überhaupt nicht an Mädchen interessiert bin und soll ich ihn wissen lassen, dass ich auch noch schwuler Pisstrinker bin? Das macht die Sache bestimmt noch schlimmer. Ich sagte nichts. "Jaden komm, du kannst aufstehen" Ich stand auf. Randy stand vor mir und kontrollierte die Pisse, die von meinem Gesicht tropfte. - Was dann geschah, dass er erwartete ich nicht. Randy ergriff meine Schulter und zog mich ganz an sein Gesicht. Ich konnte den unverwechselbaren, nicht unangenehmen Geruch seines Atems riechen. Was hatte er vor? Ich hoffte, dass er nicht vor hat mich zu schlagen. - Ich war schockiert, als Randy begann die Pisse von meinem Gesicht zu lecken. Ich fühlte mich völlig elektrisiert, wie seine warme, nasse Zunge sich langsam auf meiner Wange abwärts bis zum Kinn bewegte. Er leckte auch noch ein paar Tropfen Pisse von meiner Nase. Wie seine Zunge über meine Lippen ging, öffnete ich meinen Mund instinktiv, um seine Zunge hereinzulassen.

Es war das erste Mal, dass ich jemals von einem Jungen geküsst worden war. Sicher hatte ich eine Menge schmutzige sexuelle Dinge mit Adam und Papa getan. Aber selbst Papa hat mir früher nie einen Kuss gegeben, zumindest nie auf dem Mund. - Einmal dachte ich sogar, dass ich einen Fehler machte, als ich versuchte meinen Bruder auf den Mund zu küssen. Adam drängte mich weg und wurde sehr böse. "Tue das nie wieder!" sagte er. "Aber Adam, ich freute mich gerade so, dich zu sehen, ich wollte dich küssen!" erklärte ich. "Küsse mich niemals wieder auf den Mund." - "Kann ich dich auf die Wange küssen?" bettelte ich. "Du kannst meine Nüsse und meinen Schwanz küssen, wenn ich es dir sage" - "Nirgendwo anders?" - "Sicher, Jaden. Warum willst du mich küssen?" - "Ich will dir zeigen, dass ich dich liebe." - "Dann geh runter auf deine Knie." Ich tat was er verlangte. "Küss meine Sneaker." Gehorsam küsste ich jeden Schuh und sah zu ihm hinauf, um zu sehen, ob er es billigte. "Du bist ein guter Junge. Zieh jetzt meine Sneaker aus und du kannst meine Füße küssen" - "OK, Adam." Adam saß auf der Couch, und ich zog ihm die alten Sneaker aus. Bevor ich sie daneben auf dem Boden abstellte, schnüffelte ich an dem Inneren, dann zog ich seine Socken ab. Ich verbrachte fast zehn Minuten damit Adams Füße mit Küssen zu ersticken. Ich küsste jedes Teil seiner Füße, die Oberseite, die Sohlen, die Fersen und die Zehen. "Hey Jaden, warum küsst du meine Füße?" - "Weil du mein Bruder bist und ich dich liebe." Es war damals das erste Mal, dass ich so was

gemacht hatte. - Jetzt stand ich in der Jungentoilette und ein anderer Junge hielt mich fast in den Armen, und stieß gerade seine Zunge in meinen Mund. Er drückte sie tiefer rein und ich öffnete meinen Mund weiter, um sie in meinen Mund unterzubringen. Ich fühlte wie Randy versuchte jeden Teil meines Mundes zu erkunden. Versucht er damit nur das volle Aroma von der Pisse zu bekommen, die ich getrunken hatte? Er zog mich näher, und ich fühlte, wie sein Steifer gegen meinen drückte. Direkt als ich einen Atemzug nehmen musste, da wurde es zu einem richtigen Zungenkuss. Ich zitterte, als ich Sekunden später einen teuflischen geilen Schimmer in Randys Augen sah. Er ging ein Stück von mir weg und sagte "wie ich sagte, dass du wirklich ein Strohalm dafür brauchst. Das ist das, was ich sowieso gerade tun wollte." Zu meiner Überraschung, (als ob ich nicht schon genug überrascht wäre) zog Randy ein Strohalm aus der Tasche seines Uniformhemdes heraus. Es war ein normaler Plastik Strohalm aus der Cafeteria. "Komm Jaden laß uns austrinken!" Ich war entsetzt. "Du auch?!!" - "Jaden, ich bin gerade so überrascht wie du. Ich dachte, ich wäre der Einzige auf der Welt, der dies tat! Ich kann nicht glauben, dass wir das Glück haben uns einander gefunden zu haben!" - "Eh... meinst du das ernst?" Ich fragte. "Ich bin sicher. Ich kam doch gerade nur hierher um... - du kannst dir nicht vorstellen wie überrascht ich war, als ich sehe, wie du an meinem bevorzugten Urinal trankst! Zum Glück trankst du noch nicht alles. Lass es uns beenden!"

Randy nahm mich an die Hand und führte mich zum Urinal. Er ging auf seine Knie, wo ich gewesen war, und bedeutete mir, mich neben ihm niederzuknien. Er nahm den Strohalm und begann die Pisse aufzusaugen. Dann lächelte er und gab mir den Strohalm. "Nimm, ich bin nicht gierig." Langsam platzierte ich meine Lippen um den Strohalm, den Randy im Mund hatte und trank ein wenig Pisse. Er hatte Recht, es war viel leichter. Aber aus irgendeinem Grund war es nicht ganz so lustig, wie mein ganzes Gesicht darin einzutauchen... - Randy und ich reichten den Strohalm immer weiter und tranken, bis das Urinal leer war. "Ich denke, du leckst auch noch die Schüssel aus!" er lachte. Er legte seine Hand auf meinen Kopf, führte seine Finger für einige Sekunden durch die alte angetrocknete Pissbrühe, um sie danach sanft über meine Lippen zu streichen. An diesem Punkt, war meine Furcht verschwunden und ich war kurz davor zu kommen... so sehr freute es mich, ihn hier bei mir zu haben. "Lass uns noch eins tun!" rief Randy aus und schob mich zum nächsten Becken rüber. Also tranken wir aus dem nächsten und dem übernächsten noch die Pisse heraus. Wenn wir damit fertig waren, sah mich Randy so süß an und ich merkte, dass er genauso erregt ist, wie ich. "Ich denke, dass ich auch pissen muss. Willst du sie in deinem Mund?" - "Ich denke, dass wir zu unseren Klassen zurückmüssen. Wir sind schon so lange hier. Es könnte Ärger geben" - "Oh fick, ich bin so geil. Laß uns die letzte Stunde schwänzen und wir basteln noch irgendwo rum..." machte eine Pause und sagte weiter "Ich bin doch Security, uns kann doch nichts passieren. Wir könnten die Chance nutzen auf allen Toiletten uns unser Getränk zu holen..." - "Was ist wenn der Hausmeister vorbeikommt?" - "Ich habe da einen anderen Plan...- trinkst du gerne auch von den Toiletten der Mädchen?" Randy sah sicher meinen entsetzten Blick, dann lachte er. "Also ich trinken nur die Pisse von Jungs. Ich weiß nichts über dich, Jaden, aber ich würde es vorziehen dabei zu bleiben." - "Ich auch." - „OK. ich mag sowieso nur Jungs. Ich bin froh, dass wir uns beide auch darin einig sind. Komm lass uns für den Rest des Tages die Schule schwänzen. Ich will, dass du meine Pisse trinkst, aber ich habe in diesem Augenblick ein Steifen... wir können in den Wald gehen und dort ein großes Durcheinander machen." - "Dann lass uns gehen!" sagte ich... wie es weitergeht, steht im nächsten Teil.